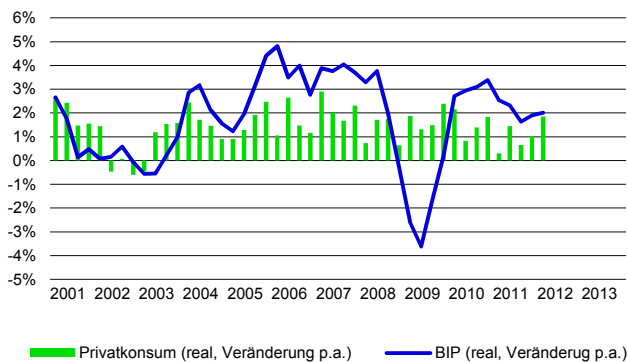


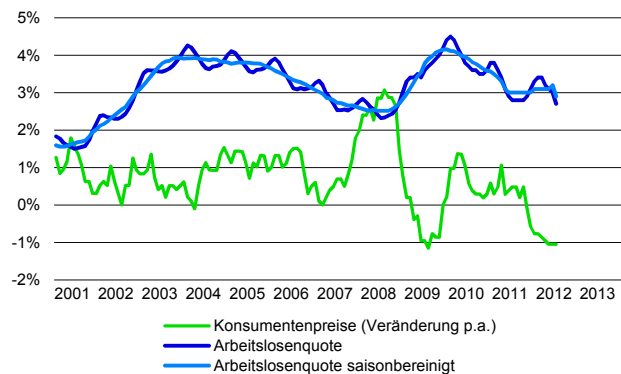
- Das KOF erhöht die Prognose für das BIP-Wachstum im Jahr 2012 aufgrund der besser als erwarteten Entwicklung der Schweizer Wirtschaft im Winterhalbjahr 2011/12 auf 1,2%. Dies entspricht einer Steigerung um 0,4 Prozentpunkte ggü. der letzten Prognose.
- Mit einem Minus von 0,32 Punkten gab der UBS-Konsumindikator im Mai 2012 einen grossen Teil des kräftigen Anstiegs der beiden Vormonate wieder preis und sank auf 1,05 Punkte.
- Der Einkaufsmanagerindex (PMI) kletterte im Juni 2012 zwar um 2,7 Punkte nach oben, notiert mit 48,1 Zählern aber erneut unterhalb der Wachstumsschwelle. Die Schweizer Industrie reagiere mit Zurückhaltung auf die Achterbahnfahrt der Eurokrise.
- EFD/EZV: Im Umfeld der sich eintrübenden Weltkonjunktur stagnierten in den ersten sechs Monaten 2012 sowohl die Exporte wie auch die Importe. Dabei ging der Aussenhandel mit der EU in beiden Verkehrsrichtungen merklich zurück. Die Handelsbilanz wies einen Überschuss von 11,6 Mrd. Fr. auf.
- Gemäss SECO waren Ende Juni 2012 114'868 Arbeitslose bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) eingeschrieben, 3'992 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote, die sich seit dem Juni 2012 neu auf die Eidgenössische Volkszählung aus dem Jahr 2010 bezieht, beträgt 2,7%.

Entwicklung BIP und Privatkonsum



Quelle: SECO.

(1) Entwicklung Arbeitslosenquote und Inflation



Quelle: SECO, BFS.

Konjunkturprognosen Schweizer Volkswirtschaft

(3)

	SECO		KOF		Créa		CS		UBS		BAK		Mittelwerte	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
BIP, real	1.4	1.5	1.2	1.7	0.3	0.8	0.5	1.5	1.3	1.7	1.5	1.6	1.0	1.5
	↗	↘	↗	↘	↗	↗	→	→	↗	↘	↗	↘	↗	→
Privatkonsum	1.7	1.3	2.0	1.8	1.6	1.6	1.1	1.5	1.9	1.8	1.8	1.6	1.7	1.6
	↗	↘	↗	→	↗	↗	→	→	↗	↗	↗	↗	↗	→
Öffentlicher Konsum	2.1	0.7	0.7	0.7	-	-	1.2	1.0	2.3	0.1	2.9	1.6	1.8	0.8
	↗	↘	↘	↘	→	→	→	→	↗	↘	↗	↗	↗	↗
Ausrüstungsinvestitionen	0.5	-2.0	5.3	2.8	1.0	-0.8	-1.5	3.0	4.1	5.5	2.4	3.2	2.0	2.0
	↗	↘	↗	↘	↗	↘	→	→	↗	→	↗	↘	↗	↘
Bauinvestitionen	2.0	1.5	1.9	1.5	1.5	2.2	1.5	1.5	-2.6	3.1	1.9	2.2	1.0	2.0
	↗	↘	↘	↗	↗	↗	→	→	↘	↗	↘	↗	↘	↗
Exporte	1.4	4.0	1.1	3.2	-1.1	1.3	1.0	5.0	0.2	3.7	-0.1	3.8	0.4	3.5
	↗	↘	↗	↘	↗	↘	→	→	→	↘	↘	↘	↘	↘
Importe	2.5	3.0	4.6	5.0	0.6	1.9	2.0	4.0	2.4	4.4	2.7	4.9	2.5	3.9
	↗	↘	↗	↘	↗	↘	→	→	↘	↗	↘	↘	→	↘
Arbeitslosenquote	3.2	3.4	3.1	3.2	3.0	3.3	3.3	3.4	3.1	3.2	3.1	3.1	3.1	3.3
	↘	↘	↘	→	↘	↘	→	→	→	→	↘	↘	↘	→
Teuerungsrate	-0.4	0.5	-0.5	0.7	0.3	2.6	-0.3	1.0	-0.5	1.4	-0.6	0.4	-0.3	1.1
	→	↗	↘	↘	↗	↗	↘	→	→	↗	↘	↘	↘	↘

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:
 SECO: 12.6.2012 (15.3.2012), KOF: 22.6.2012 (23.3.2012), Créa: 8.5.2012 (28.10.2011), CS: 7.6.2012 (5.3.2012), UBS: 4.6.2012 (16.3.2012), BAKBASEL: 5.6.2012 (6.3.2012).
 Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt. Die Pfeile bei den Mittelwerten (Spalten ganz rechts) zeigen die Veränderungen der Mittelwerte zur Metaanalyse des Vormonats auf.

Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben die zwei letzten Seiten «Quellen und Glossar» und «Impressum».

FP
RE

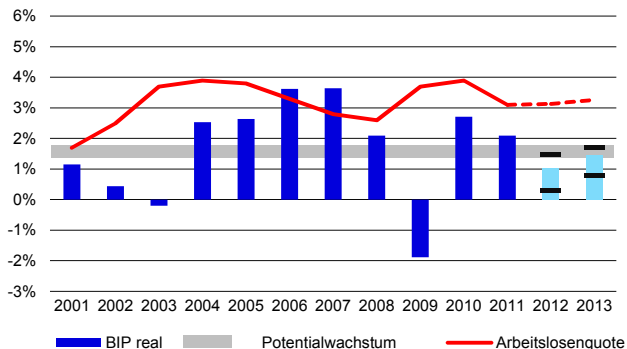
Fahrländer Partner AG
 Raumentwicklung
 Eichstrasse 23
 8045 Zürich

+41 44 466 70 00
 info@fpre.ch
 www.fpre.ch

BIP-Prognosen Schweizer Volkswirtschaft 2012/2013

	2012							2013						
	Créa	CS	KOF	UBS	SECO	BAK	Ø	Créa	SECO	CS	BAK	KOF	UBS	Ø
BIP, real	0.3	0.5	1.2	1.3	1.4	1.5	1.0	0.8	1.5	1.5	1.6	1.7	1.7	1.5

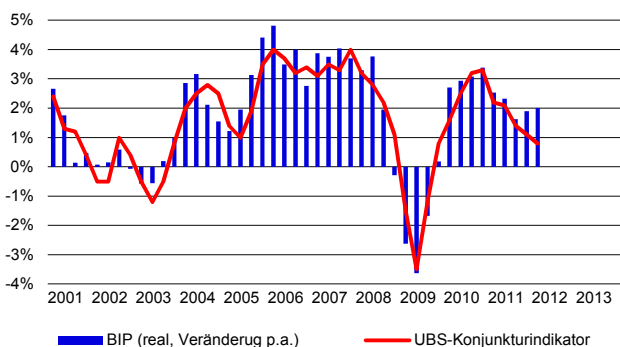
Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote



(4) - Das Potentialwachstum liegt gemäss Berechnungen von Fahrländer Partner zwischen 1,6% und 1,8%.

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1, Fahrländer Partner (Potentialwachstum).

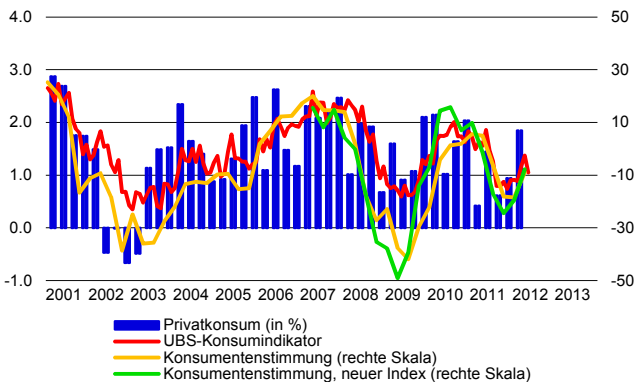
UBS Konjunkturindikator



(5) - Der UBS Konjunkturindikator dient als Trendbarometer für die Entwicklung des Schweizer BIP.
- Der UBS Konjunkturindikator deutet auf eine deutliche Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hin. Der Indikator lässt im ersten Quartal 2012 ein Wachstum von 0,8% zum Vorjahr erwarten.

Quelle: WMR UBS, SECO.

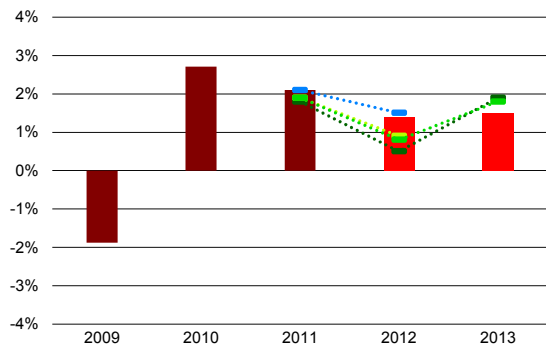
Privatkonsum, Konsumentenstimmung und UBS-Konsumindikator



(6) - Im Mai 2012 ist der UBS-Konsumindikator von 1,37 auf 1,05 Punkte gefallen. Für den Rückgang verantwortlich war in erster Linie der rückläufige Geschäftsgang im Detailhandel. Zudem ist bei den Immatrikulationen von Neuwagen eine Abflachung zu beobachten.
- Die UBS erwartet trotzdem, dass der Konsum dieses Jahr die wichtigste Stütze der Konjunktur wird und die leidenden Exporte teilweise kompensiert.

Quelle: WMR UBS, SECO.

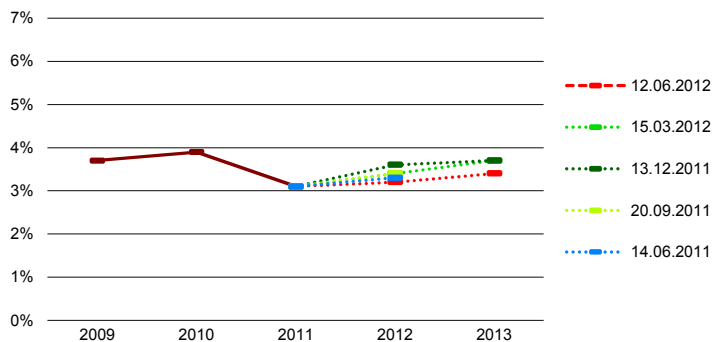
SECO: BIP-Prognosen



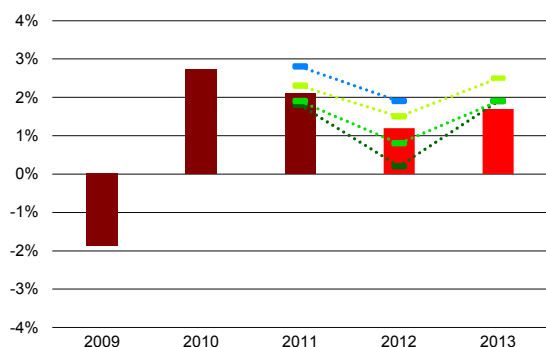
Quelle: SECO (Konjunkturtendenzen).

SECO: Prognosen Arbeitslosenquote

(7)



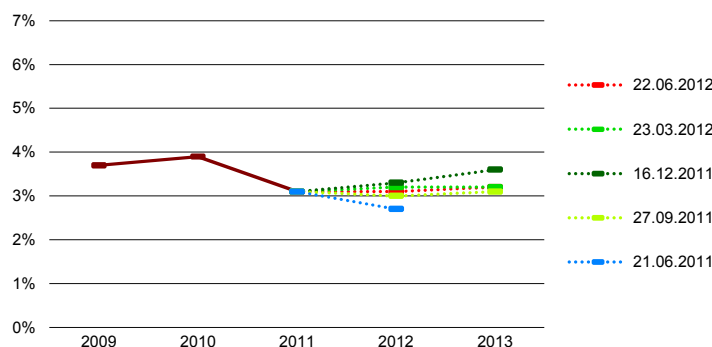
KOF: BIP-Prognosen



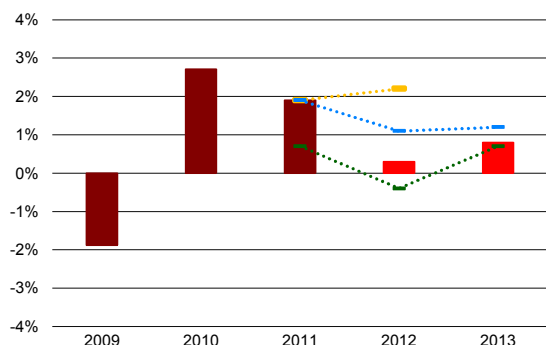
Quelle: KOF (Prognosetabellen).

KOF: Prognosen Arbeitslosenquote

(8)



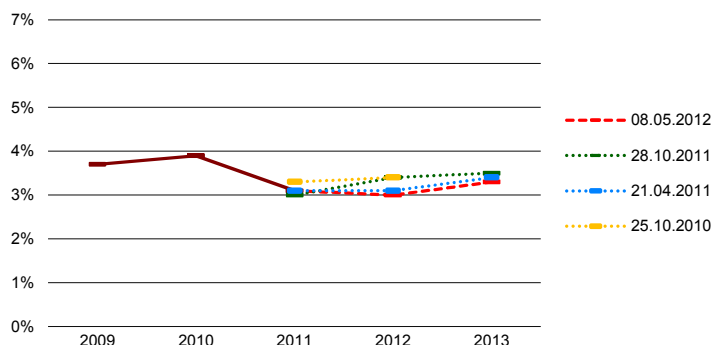
Créa: BIP-Prognosen



Quelle: Créa (Prévisions pour l'économie Suisse).

Créa: Prognosen Arbeitslosenquote

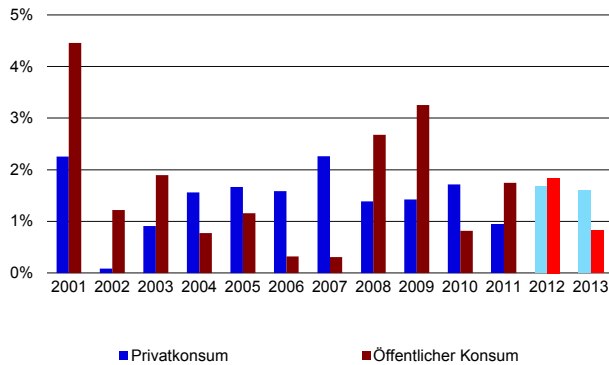
(9)



	2012							2013						
	CS	Créa	SECO	BAK	UBS	KOF	Ø	SECO	CS	Créa	BAK	KOF	UBS	Ø
Privatkonsument	1.1	1.6	1.7	1.8	1.9	2.0	1.7	1.3	1.5	1.6	1.6	1.8	1.8	1.6
Öffentlicher Konsum	0.7	1.2	2.1	2.3	2.9	-	1.8	0.1	0.7	0.7	1.0	1.6	-	0.8

Konsumveränderungen

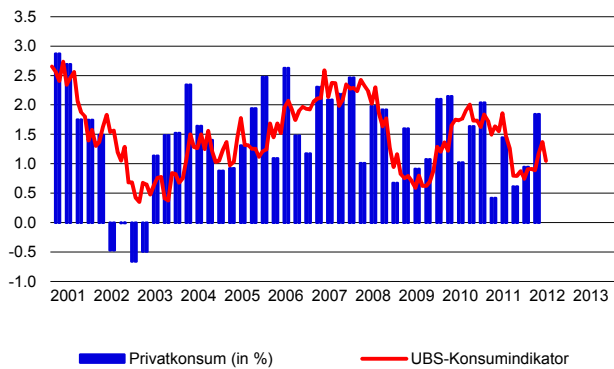
(10)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

UBS-Konsumindikator

(11)



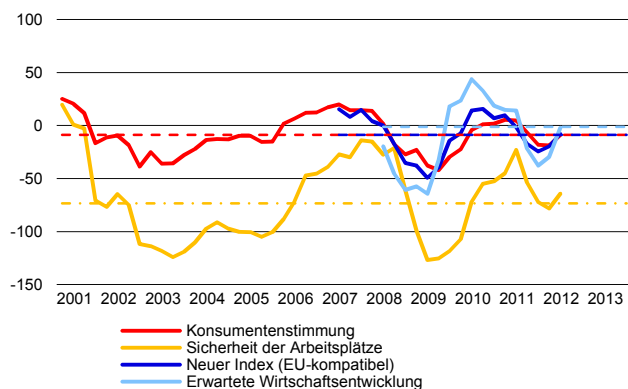
Mai 2012	Index-Stand
UBS-Konsumindikator	1.05
1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Privatkonsument	1.8%

- Der UBS-Konsumindikator zeigt - mit einem Vorlauf von ca. drei Monaten auf die offiziellen Zahlen - die Entwicklung des Privatkonsument in der Schweiz an.

Quelle: WMR UBS, SECO.

Index der Konsumentenstimmung

(12)



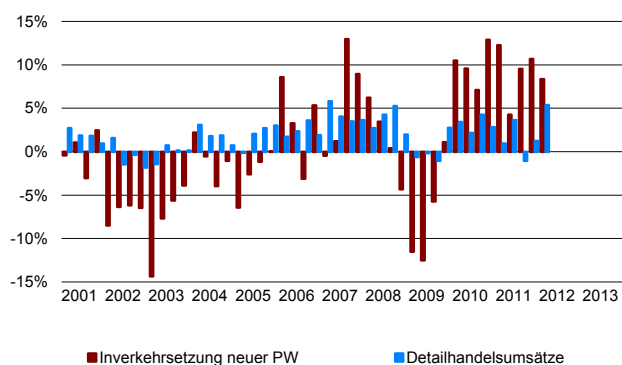
April 2012	Index-Stand
Konsumentenstimmung	-9
Sicherheit der Arbeitsplätze	-64
Neuer Index (EU-kompatibel)	-8
Erwartete Wirtschaftsentwicklung	-2

- Hinweis: Ab 2. Quartal 2007 ist der neue (EU-kompatibel) Index abgebildet.

Quelle: SECO.

Veränderungen Detailhandelsumsätze und Inverkehrsetzung neuer Personenwagen

(13)



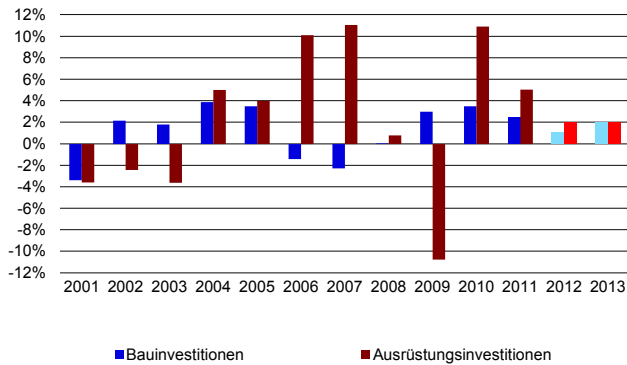
1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Inverkehrsetzung neuer PW	8.4%
1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Detailhandelsumsätze	5.4%

Quelle: BFS.

	2012							Ø	2013							Ø
	CS	SECO	Créa	BAK	UBS	KOF	SECO		Créa	KOF	CS	BAK	UBS			
Ausrüstungsinvestitionen	-1.5	0.5	1.0	2.4	4.1	5.3	2.0	-2.0	-0.8	2.8	3.0	3.2	5.5	2.0		
Bauinvestitionen	-2.6	1.5	1.5	1.9	1.9	2.0	1.0	1.5	1.5	1.5	2.2	2.2	3.1	2.0		

Investitionsveränderungen

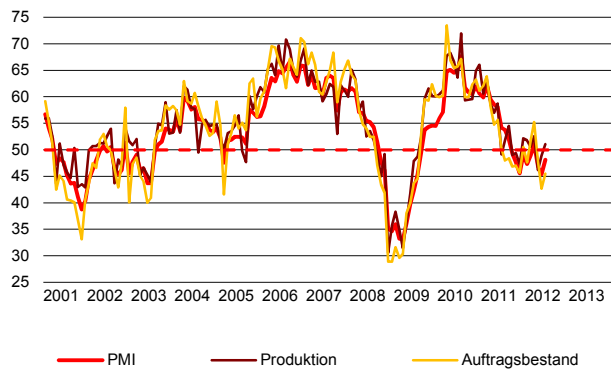
(14)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Einkaufsmanagerindex (PMI)

(15)



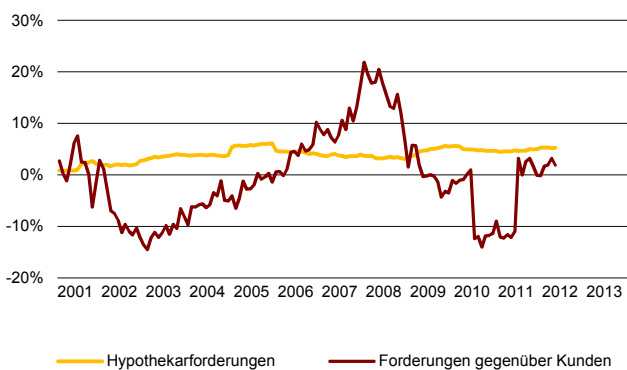
Juni 2012	Index-Stand
PMI	48.1
Produktion	51.1
Auftragsbestand	45.5

- Der Einkaufsmanagerindex (Purchasing Managers Index, PMI) beruht auf einer monatlich durchgeführten Umfrage der Credit Suisse und procure.ch. Der PMI zeigt ein unmittelbares Bild der Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Industriesektor.

Quelle: Credit Suisse, procure.ch.

Kreditvolumenveränderungen Inland

(16)

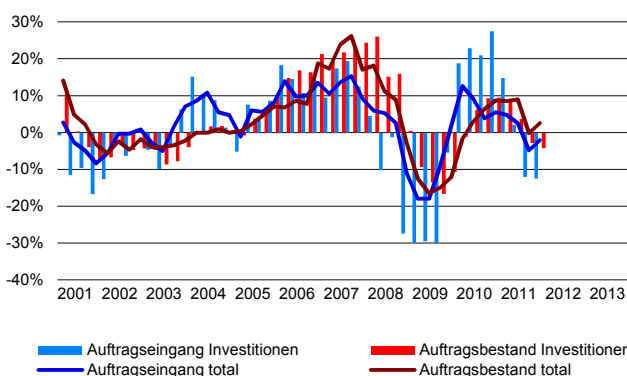


April 2012	Volumen in Mrd. CHF	Veränderung p.a.
Hypothekarforderungen	796.8	5.3%
Forderungen gegenüber Kunden	154.8	1.9%

Quelle: SNB.

Veränderungen Auftragseingang und -bestand von Investitionsgütern

(17)



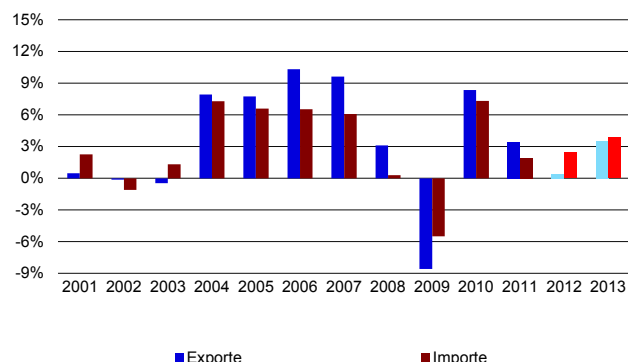
4. Quartal 2011	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	-2.0%
Auftragseingang Investitionen	-12.4%
Auftragsbestand total	2.6%
Auftragsbestand Investitionen	-4.2%

Quelle: BFS.

	2012							Ø	2013							Ø
	Créa	BAK	UBS	CS	KOF	SECO	Créa		KOF	UBS	BAK	SECO	CS			
Exporte	-1.1	-0.1	0.2	1.0	1.1	1.4	0.4	1.3	3.2	3.7	3.8	4.0	5.0	3.5		
Importe	0.6	2.0	2.4	2.5	2.7	4.6	2.5	1.9	3.0	4.0	4.4	4.9	5.0	3.9		

Aussenhandelsveränderungen: Export und Import

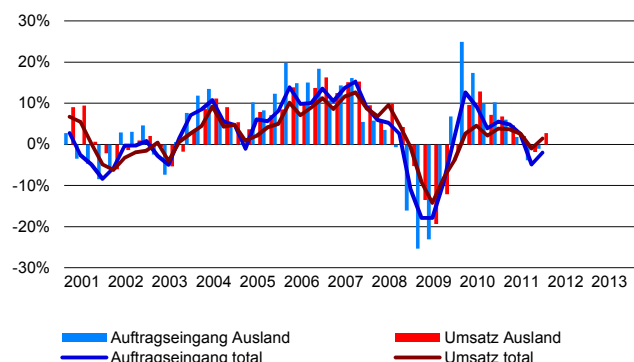
(18)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderungen Auftragseingang und Umsatz

(19)

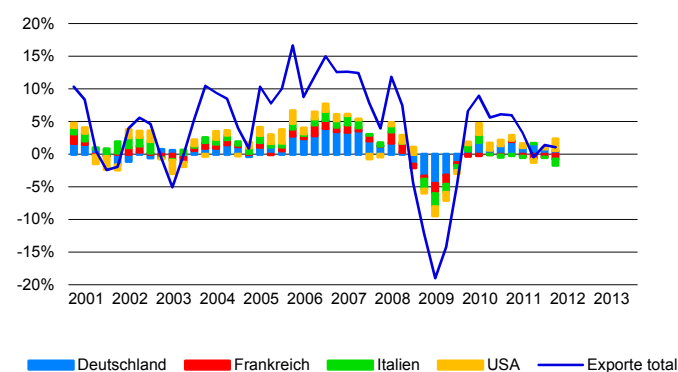


4. Quartal 2011	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	-2.0%
Auftragseingang Ausland	-1.0%
Umsatz total	1.4%
Umsatz Ausland	2.8%

Quelle: BFS.

Exportveränderungen nach Deutschland, Frankreich, Italien, USA: Beitrag am Exportvolumenwachstum

(20)

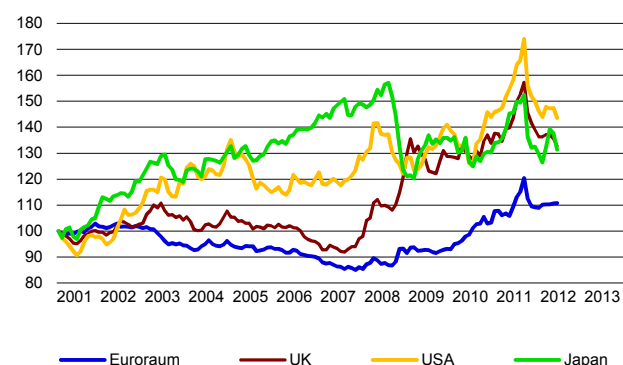


1. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Exporte total	1.1%
Deutschland	2.8%
Frankreich	-10.6%
Italien	-12.9%
USA	16.3%

Quelle: EZV.

Reale Wechselkursindizes, exportgewichtet

(21)



18.07.2012	Devisenkurs
EUR	1.20
GBP	1.53
USD	0.98
JPY (100)	1.24

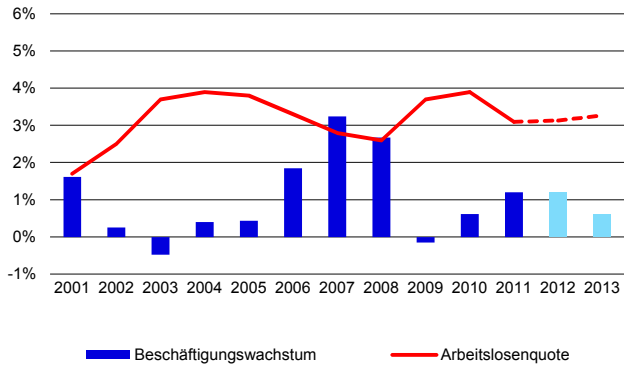
- Mit dem realen exportgewichteten Wechselkursindex des Schweizer Franken wird der reale Aussenwert des Frankens gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner der Schweiz gemessen. Dieser wird häufig als Indikator für die Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft verwendet. Fällt der Wechselkursindex, bedeutet dies eine Abwertung des Schweizer Franken.

Quelle: SNB.

	2012							2013						
	CS	SECO	KOF	UBS	BAK	Créa	Ø	SECO	CS	Créa	KOF	UBS	BAK	Ø
Arbeitslosenquote	3.3	3.2	3.1	3.1	3.1	3.0	3.1	3.4	3.4	3.3	3.2	3.2	3.1	3.3

Arbeitslosenquote (ALQ)

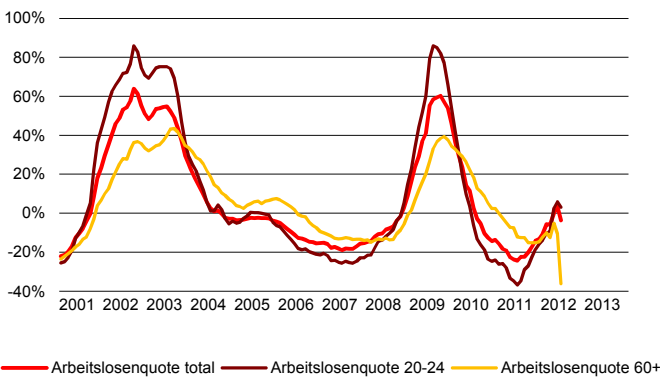
(22)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderung Arbeitslosenquote

(23)

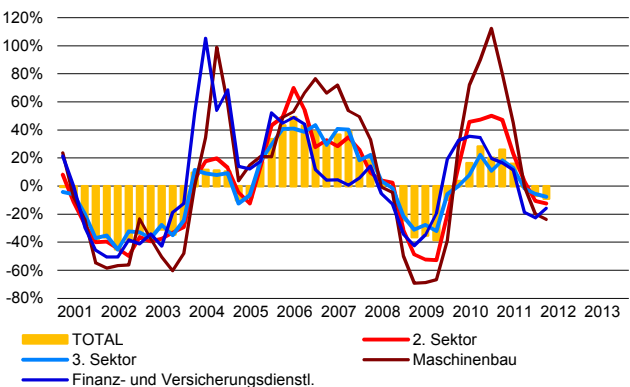


Quelle: SECO. Anm.: Ab Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die Datenbasis.

Registrierte Arbeitslose				
	Juni 2012		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Anzahl	ALQ	%-Punkte	in %
TOTAL	114'868	2.7	-0.2	-3
2. Sektor	21'859	2.9	0.3	-5
Maschinenbau	1'607	2.5	0.3	-2
Chemie, Mineralölverarb.	1'115	2.7	0.1	1
3. Sektor	80'481	3.3	-0.1	-3
Finanz-&Versicherungsw.	6'233	2.3	-0.2	0

Veränderung offene Stellen

(24)

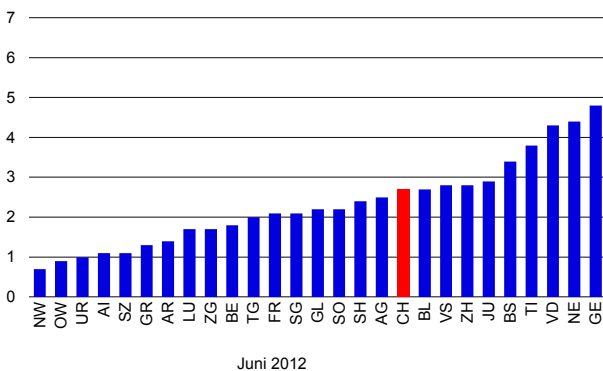


Quelle: BFS.

Index der offenen Stellen		Veränderung p.a.
		1. Quartal 2012
TOTAL		-9%
2. Sektor		-12%
Maschinenbau		-24%
3. Sektor		-8%
Finanz- und Versicherungsdienstl.		-16%

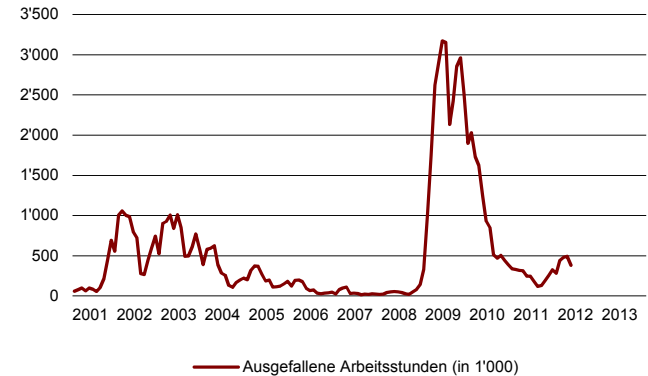
Kantonale Arbeitslosenquoten in %

(25.a)



Kurzarbeitszeit

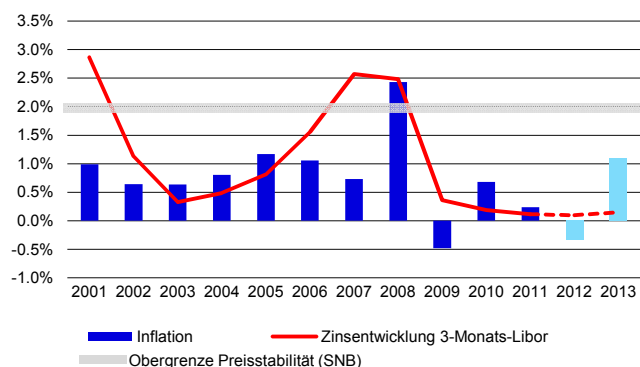
(25.b)



Quelle: SECO. Anm.: Ab Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die Datenbasis.

	2012							2013						
	BAK	KOF	UBS	SECO	CS	Créa	Ø	BAK	SECO	KOF	CS	UBS	Créa	Ø
Teuerungsrate	-0.6	-0.5	-0.5	-0.4	-0.3	0.3	-0.3	0.4	0.5	0.7	1.0	1.4	2.6	1.1

Teuerungsraten



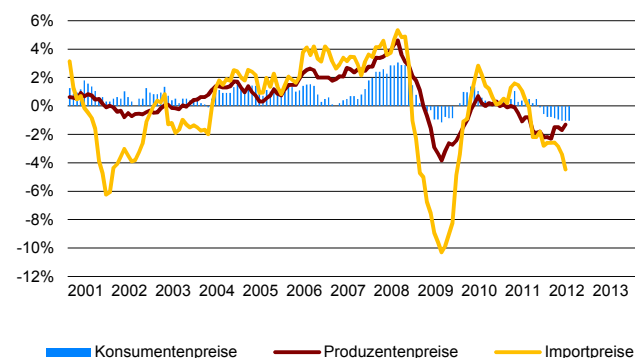
(26)

Inflationsprognosen SNB	2012	2013	2014
Prognose Juni 2012			
Libor	0.00%	0.3%	0.6%
Prognose März 2012			
Libor	-0.6%	0.3%	0.6%

- Die bedingte Inflationsprognose der Nationalbank (Juni 2012) ist im Vergleich zum März 2012 im Wesentlichen unverändert.

Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1, SNB.

Veränderungen Produzenten- und Importpreise

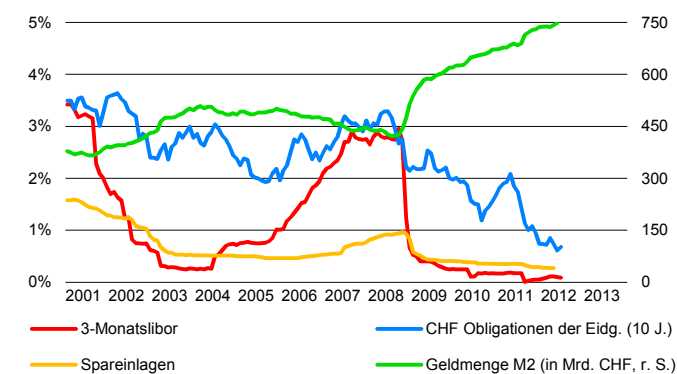


(27)

Mai 2012	Veränderung ggü. Vormonat	Veränderung p.a.
Konsumentenpreise		0.0%
Produzentenpreise		-1.3%
Importpreise	-0.8%	-4.5%

Quelle: BFS.

Zinsen und Geldmenge

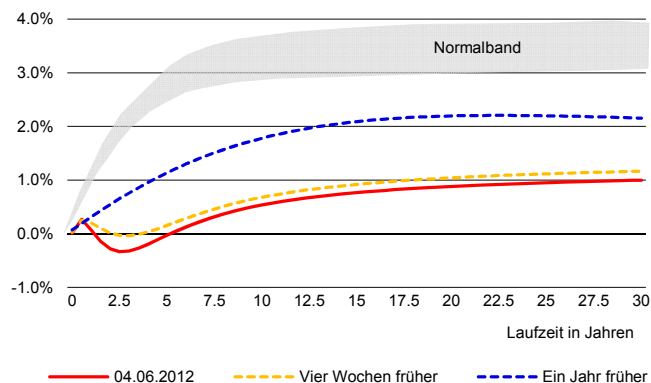


(28)

Juni 2012	
3-Monatslibor	0.1%
CHF Obligationen der Eidg. (10 J.)	0.7%
April 2012	
Spareinlagen	0.3%

Quelle: SNB.

Renditen von eidgenössischen Obligationen



(29)

Zinsprognosen	Zinsen 3-Monats-Libor		Rendite eidg. Obligationen (10J.)	
	2012	2013	2012	2013
Seco	0.1%	0.2%	0.7%	1.3%
KOF	0.1%	0.1%	0.8%	1.5%
Créa	-	-	1.0%	1.8%

- Normalband: langfristige Wachstumserwartung (ca. 1.5% - 2%) plus langfristige Erwartung bzgl. der Teuerung (ca. 1.5% - 2%).

Quelle: SNB, Fahrländer Partner (Normalband).

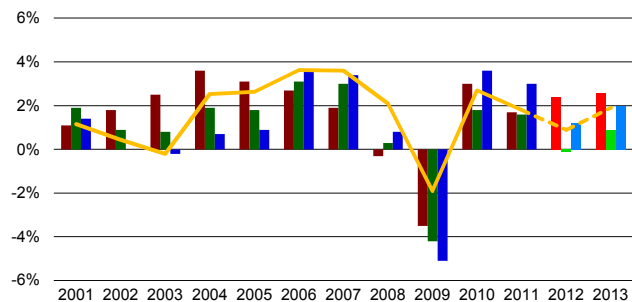
Konjunkturprognosen Weltwirtschaft

(30)

	BIP, real						Teuerung						Arbeitslosenquote					
	EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Schweiz	-	-	0.9	1.9	-	-	-	-	-0.5	0.1	-	-	-	-	3.9	3.7	-	-
			↗	→					↘	↘					↘	↘		
Deutschland	0.7	1.7	1.2	2.0	1.0	2.4	2.3	1.8	2.3	2.0	2.1	1.9	5.5	5.3	5.4	5.2	7.0	6.7
					↗	↗					↗	↘					↘	↘
Grossbritannien	0.5	1.7	0.5	1.9	0.4	1.5	2.9	2.0	2.6	1.9	3.8	2.1	8.5	8.4	8.6	9.0	8.3	7.6
					↘	→					↘	↘					→	↗
Japan	1.9	1.7	2.0	1.5	2.2	1.3	-0.3	0.8	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	4.8	4.7	4.5	4.4	4.8	4.8
					→	↘					↗	→					→	→
USA	2.0	2.1	2.4	2.6	1.5	1.7	2.5	2.0	2.3	1.9	2.7	3.0	8.2	8.0	8.1	7.6	8.4	0.0
					→	→					↘	↘					↘	↘
EU-27	0.0	1.3	-	-	-	-	2.6	1.9	-	-	-	-	10.3	10.3	-	-	-	-
Euroraum	-0.3	1.0	-0.1	0.9	-0.4	0.9	2.4	1.8	2.4	1.9	2.1	1.9	11.0	11.0	10.8	11.1	10.8	10.7
					↘	↘					↗	↘					↗	↗
OECD-Länder	-	-	1.6	2.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.0	7.9	-	-

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:
Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

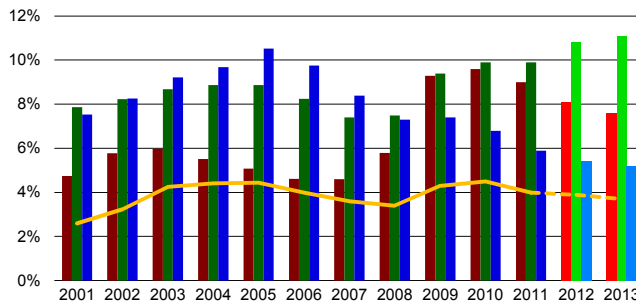
Internationale BIP-Entwicklungen



USA Euroraum Deutschland Schweiz

(31) Internationale Arbeitslosenquoten

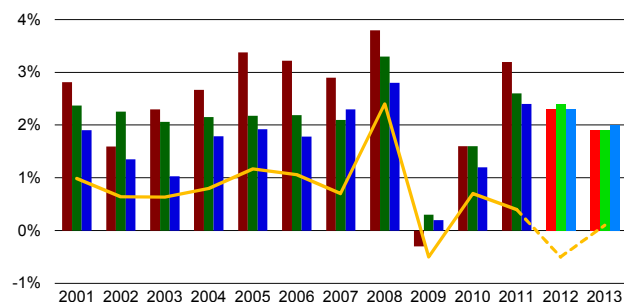
(32)



USA Euroraum Deutschland Schweiz

Internationale Teuerungserwartungen

(33)

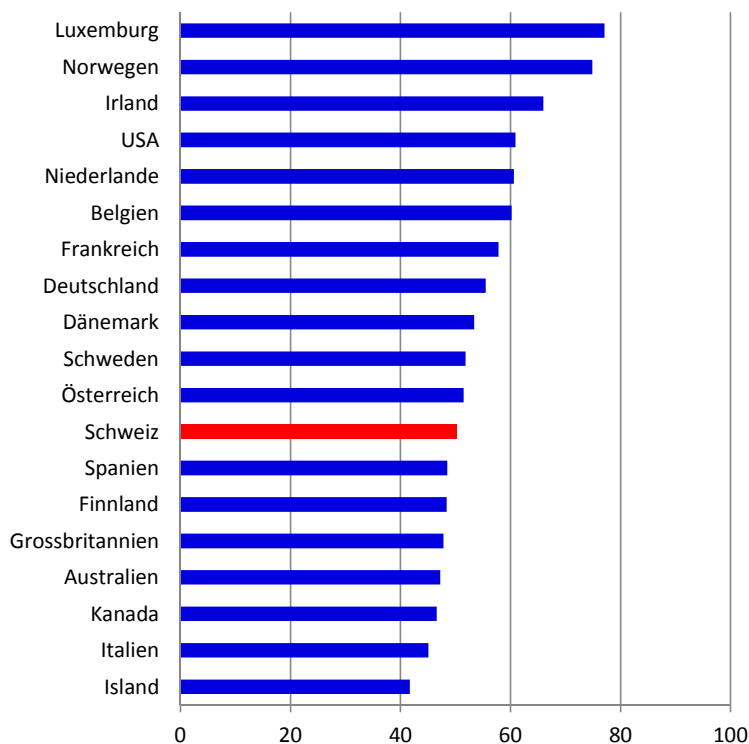


USA Euroraum Deutschland Schweiz

Quelle: OECD.

Stundenproduktivität im internationalen Vergleich 2010

(34)



Die Arbeitsproduktivität ist definiert als Verhältnis zwischen der mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit geschaffenen Wertschöpfung und dem zur Ausübung dieser Tätigkeit erforderlichen Input in Form von Arbeit. Sie misst die Effizienz, mit welcher die personellen Ressourcen einer Volkswirtschaft eingesetzt werden. Für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum sind langfristig Fortschritte in der Arbeitsproduktivität notwendig.

Die Schweiz ist zwar eines der Länder mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen (SECO) und ist gemäss Global Competitiveness Report (WEF) sogar das wettbewerbsfähigste Land der Welt. Das Niveau der Arbeitsproduktivität in der Schweiz ragt hingegen im internationalen Vergleich nicht heraus.

Anm.: Die angegebene Stundenproduktivität entspricht dem BIP geteilt durch das Gesamtvolumen der Arbeitsstunden einer Volkswirtschaft in Kaufkraftparität zum USD.

Quelle: OECD.

Arbeitsproduktivität nach Branchen 2010

(35)

NOGA	Wirtschaftsbranchen	BWS 2010*	VZA 2010**	AP 2010***	AP 2005 - 2010****
5-96	Total	500'564	3'377'565	148'202	2.11%
5-43	SEKTOR II	142'041	964'489	147'271	2.41%
5-9	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	893	4'380	203'940	2.17%
10-33	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	100'183	623'517	160'675	2.74%
35	Energieversorgung	9'312	24'173	385'240	0.91%
36-39	Wasserversorgung, Beseitigung von Umweltverschmutz.	2'144	13'375	160'273	0.27%
41-43	Baugewerbe/Bau	29'509	299'044	98'677	2.06%
45-96	SEKTOR III	358'522	2'413'076	148'575	1.99%
45-47	Handel, Instandhaltung und Rep. von Kraftfahrzeugen	91'688	518'957	176'677	3.83%
49-53	Verkehr und Lagerei	22'970	181'251	126'731	2.94%
55-56	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	11'666	180'698	64'558	2.72%
58-63	Information und Kommunikation	21'903	111'582	196'296	0.99%
64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	59'846	211'033	283'586	0.18%
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	4'231	22'531	187'788	0.37%
69-75	Erbringung von freiberufl., wissen. u. techn. Dienstl.	35'543	260'080	136'661	2.33%
77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstl.	9'497	115'931	81'919	3.22%
85	Erziehung und Unterricht	2'736	184'837	14'802	0.48%
86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	33'916	375'105	90'419	0.90%
90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3'159	33'225	95'076	0.61%
94-96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5'706	71'895	79'365	2.02%

Anm.: * Bruttowertschöpfung in Mio. CHF, ** Vollzeitäquivalente, *** Arbeitsproduktivität = BWS/VZA, **** Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate.

Quelle: *BFS, ** BFS: Beschäftigungsstatistik (BESTA).

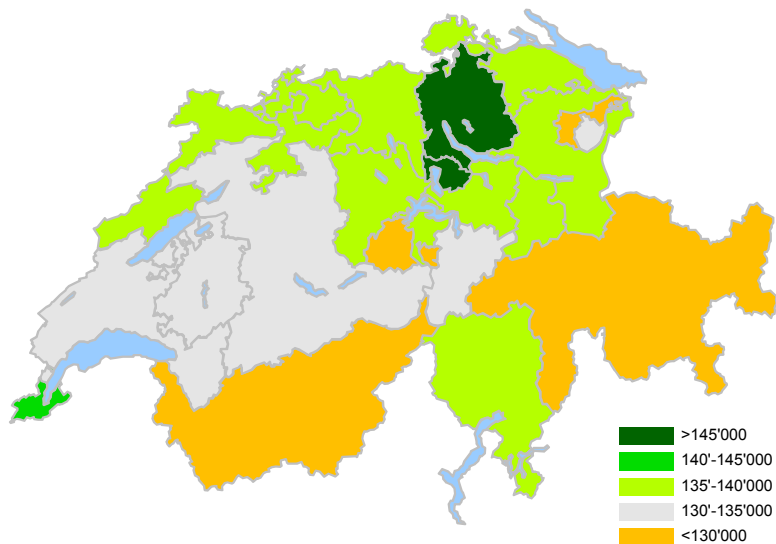


PI Partner AG
Mühlebachstrasse 42
8008 Zürich

+41 (0)44 260 10 70
info@pi-partner.ch
www.pi-partner.ch

Niveau der Arbeitsproduktivität nach Kantonen 2010

(36)



Bei der Betrachtung einzelner Wirtschaftszweige zeigt sich, dass sowohl bezüglich des Niveaus als auch bezüglich der Zuwachsraten der Arbeitsproduktivität beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen bestehen.

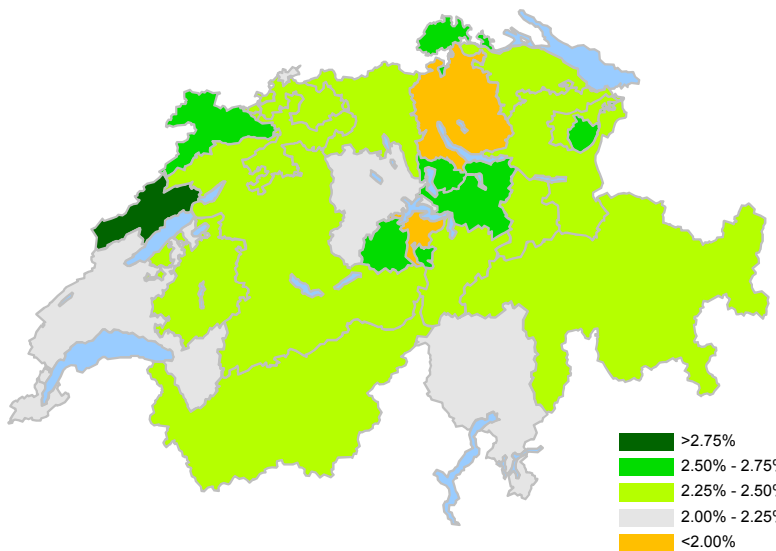
Auf Basis der kantonalen Branchenstrukturen lässt sich die Arbeitsproduktivität der einzelnen Kantone errechnen. Es wird dabei deutlich, dass sich aufgrund der Unterschiede in den Branchenstrukturen die durchschnittliche Arbeitsproduktivität zwischen den Kantonen klar unterscheidet.

Anm.: Der kantonalen Berechnung der Arbeitsproduktivität liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Branchenstrukturen zwischen 2008 (letzter Datenstand) und 2010 nicht verändert hat.

Quelle: BFS, Berechnungen FPRE.

Zuwachsrate der Arbeitsproduktivität nach Kantonen 2005 - 2010

(37)



Nicht nur das Niveau der Arbeitsproduktivität sondern auch die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate 2005 - 2010 unterscheidet sich zwischen den Kantonen.

Anm.: Die kantonale Berechnung der Arbeitsproduktivität bezieht sich im Jahr 2010 auf die Branchenstruktur 2008, im Jahr 2005 auf die Branchenstruktur 2005.

Quelle: BFS, Berechnungen FPRE.

Abb.-Nr.	Anmerkung	Indikator	Quelle	Datenstand
1	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr		SECO	1. Quartal 2012
2	Niveau in %	Arbeitslosenquote	SECO	Juni 2012
	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Konsumentenpreise	BFS	Mai 2012
3	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen	SECO	12.06.2012
			KOF	22.06.2012
			Créa	08.05.2012
			Credit Suisse	07.06.2012
			UBS	04.06.2012
			BAKBASEL	05.06.2012
4	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	2011
5		UBS Konjunkturindikator	UBS	Vgl. Abb. 3
6		BIP	SECO	1. Quartal 2012
		Privatkonsum	SECO	1. Quartal 2012
		UBS Konsumindikator	UBS	Mai 2012
		Konsumentenstimmung	SECO	2. Quartal 2012
7	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	12.06.2012
8	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		KOF	22.06.2012
9	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		Créa	08.05.2012
10	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		SECO	2011
11		Prognosen		Vgl. Abb. 3
		UBS Konsumindikator	UBS	Mai 2012
		Privatkonsum	SECO	1. Quartal 2012
		Konsumentenstimmung	SECO	2. Quartal 2012
13	Quartalsdaten, Veränderungen in Prozent ggü. Vorjahr. Detailhandelsumsätze verkaufstagsbereinigt, real.	Inverkehrsetzung neuer PW	ASTRA	1. Quartal 2012
		Detailhandelsumsätze	BFS	1. Quartal 2012
14	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	2011
15		Einkaufsmanagerindex	procure.ch, CS	Vgl. Abb. 3
16	Benützung Kredite im Inland (Bruttoforderungen), Veränderung in Prozent ggü. Vorjahr (nominale Werte).		SNB	Juni 2012
17	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres), ohne Baugewerbe.		BFS	April 2012
18	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).	Prognosen	SECO	4. Quartal 2011
19	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres), ohne Baugewerbe.		BFS	2011
20	Anteile der Exporte nach D, F, I und in die USA am relativen Exportvolumenwachstum in Prozentpunkten. Relative Wachstumsveränderung der totalen Exporte in Prozent ggü. Vorjahr (nominale Werte).		EZV	Vgl. Abb. 3
21				4. Quartal 2011
22	Arbeitslosenquote in Prozent. Beschäftigungswachstum (Vollzeitäquivalente) im 2. und 3. Sektor als prozentuale Veränderung zum Vorjahr.	Arbeitslosenquote	SNB	1. Quartal 2012
23	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Beschäftigungswachstum	SECO	Mai 2012
24	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Prognosen	SECO	2011
25.a		Arbeitslosenquote	SECO	Vgl. Abb. 3
25.b		Kurzarbeitszeit	BFS BESTA	Juni 2012
26	Konsumentenpreisindex (Veränderung in % ggü. Vorjahr). 3-Monats-Libor in Prozent.	Inflation	SECO	1. Quartal 2012
		3-Monats-Libor	BFS	Juni 2012
		Prognosen	SNB	April 2012
27	Veränderung in % ggü. Vorjahr.		BFS	2011
28		Zinsen	SNB	Vgl. Abb. 3
		Geldmenge	SNB	Mai 2012
		Spareinlagen	SNB	Mai 2012
29			SNB	April 2012
30	Veränderung in % ggü. Vorjahr.	Normalband	SNB	Juni 2012
		Prognosen	Fahrländer Partner	2012
			EU Kommission	2012
			OECD	01.05.2012
			DIW	22.05.2012
				04.04.2012
31	Reale Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr (zu Preisen des Vorjahres).		OECD	22.05.2012
32			OECD	22.05.2012
33			EU	Dezember 2010
34			OECD	2012
35			BFS	2012
36			BFS	2012
37			BFS	2012

Disclaimer Fahrländer Partner Raumentwicklung erstellt die Metaanalyse Konjunktur mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.

Impressum Die Metaanalyse Konjunktur wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Autoren: Jaron Schlesinger und Manuel Lehner.
Die Metaanalyse Konjunktur Schweiz kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden:
http://www.fpre.ch/de/produkte_meta.asp

Sponsoring Die Metaanalyse Konjunktur ist eine unentgeltliche Dienstleistung von Fahrländer Partner Raumentwicklung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in dieser Publikation als Sponsor aufzutreten. Bitte kontaktieren Sie uns.

Fahrländer Partner AG
Raumentwicklung
Eichstrasse 23
8045 Zürich

+41 44 466 70 00
meta@fahrlaenderpartner.ch
www.fahrlaenderpartner.ch